

Wissenschaft, Kunst, Literatur.

- Zu Mitgliedern der Akademie der Künste in Berlin wurden ernannt der Maler Max Liebermann in Berlin, der Bildhauer Prof. Peter Vessier in Berlin, der Bildhauer Konstantin Meunier in Brüssel und zwei Komponisten, Hoffmannmeister Klugardt in Welfau und Prof. Bernhard Scholz in Frankfurt a. M.

K. Für das 8. und 9. Konzert des Vokal-Vereins in Leipzig (8. und 9. M.) hatte Prof. Martin Krause wiederum den Generalmusikdirektor Steinbach und die von ihm geleitete Meininger Hofkapelle gewonnen. Liegen schon die Orchester- und Solovorträge am ersten Abend die einzelnen Vorträge der Kapelle in hellstem Lichte erscheinen, so mochte der Höhrer sich doch erst am zweiten Abend mit Fr. Vitzthums gewaltiger Kraft-Symphonie erfreuen, die bis auf die musikalische Wiedergabe des Teufels durch Dr. Prellinger, der für den Sopranistänger Keller aus Weimar hatte einspringen müssen, unter der geist- und temperamentsvollen Direktion des Herrn Steinbach eine ganz wunderbare, stonprächtige und tief ergreifende Ausföhrung erhielt. Den Chör stellte der Fleißiger Singkreis, der zwar im 1. Anzuge besser hehrte war als der Halle'sche Chörengänger, im übrigen aber nicht ganz dessen alle Klänge in der dem Dienstag in den Kaiserfestsälen zu Halle ebenfalls aufgeführten Faust-Symphonie erreichte. Ausgeszeichnet wurde auch die stimmungsvolle Ballade über eine norwegische Volksmelodie von F. Höntgen (Op. 36) zum Vortrag gebracht, ferner unübertrefflich aber mit beständlicher Virtuosität P. Tschaikowsky's geniale Orchesterphantasie „Francesca da Rimini“. Man möchte es als einen großen Vorzug der Meininger Hofkapelle bezeichnen, daß ihr Streicherchor nicht zu stark aus der Contrabasso's. B. besteht ist. Auf diese Weise wird eine so schöne Ausgeglichenheit zwischen den einzelnen Orchestergruppen erreicht, wie sie manches berühmte Orchester nicht aufweist.

- „Sinnlichluft.“ eine fünfstufige schmanftartige Komödie von Wilhelm B. Volenz, erudite, wie uns ein Privat-Telegramm aus Dresden meldet, bei ihrer Uraufföhrung am königlichen Hoftheater bei geradezu glänzender Juchendung und Föhrstellung die Heiterkeit und Beifall. Der Autor wurde wiederholt gerufen.

- Unter dem neuen Regime im Wiener Burtheater sind bereits zwei Novitäten in Aussicht genommen. Die erste ist ein vieractiges Schauspiel „Morgens um 8 Uhr“, die zweite ein noch namenloses Stück von Schönlager. Es heißt, daß der Burtheater-Schauspieler E. Sigmund beabsichtigt, Wien zu verlassen und nach Deutschland zu gehen; angeblich habe er einen Neffenposten in Dresden in Aussicht.

Aus dem Lezerkreise.

Halle, 12. Febr.

In Ihrem Unterhaltungsblatt vom 9. Febr. (S. 144) bringen Sie ebenfalls von Verhänger die und Angehörige in dem Namen „Kia etlich an“ zur Sprache. Es heißt dort: „Ausgesprochen wird der Laut so wie an.“ Ich halte mich zu dieser Frage zu bemerken, daß es im Deutschen eine gemeinsame Aussprache des Diphthongs an nicht gibt. In hiesiger Gegend wie überhaupt in Thüringen und Sachsen spricht man ein lautes r mit einem kurzen e bzw. o-böhligen Nachklang. Dagegen in Berlin und überhaupt in Norddeutschland wird an früher ausgesprochen und zwar so, daß der erste Bestandteil des Diphthongs einem o sehr nahe liegt und etwa denselben Lautwerth hat wie in hiesiger Mundart das dumpfe a. Beide Aussprachen kennt das Oberrhein. Jene thüringisch-sächsische Aussprache kommt der ersten Silbe, die notwendig der zweiten Silbe des Wortes „Kia etlich an“ an. In Sachsen und Thüringen wurde daher die Schreibung „Kia etlich“ die ästhetische Aussprache treffend wiedergeben, in Norddeutschland die Schreibung „Kia etlich“. Unsere Orthographie bietet aber weder für die sächsische Aussprache ein Mittel, den Diphthong der zweiten Silbe des ästhetischen Wortes, noch für die norddeutsche Aussprache ein Mittel, den Diphthong der ersten Silbe zu bezeichnen. Der Ausweg, „Kia etlich an“ zu schreiben, ist nicht zu empfehlen, weil dann der Sache die zweite Silbe, der Berliner die erste Silbe falsch aussprechen würde. Der gegebene orthographische Vorbehalt würde für den Sachsen sein, „Kia etlich an“ zu schreiben, für den Norddeutschen „Kia etlich an.“ So ist es denn ganz natürlich, daß Herr Professor Kirchhoff, hiesiger Aussprache gemäß, die Schreibung „Kia etlich an“ für die

der ästhetischen Aussprache entsprechende hält: ebenso natürlich daß man in Berlin in der Schreibung „Kia etlich an“ den richtigen orthographischen Ausdruck für die ästhetische Aussprache sieht. Hier wird eben ein „Kia etlich an“ gezeichnetes Wort eben ausgesprochen wie dort ein „Kia etlich an“ gezeichnetes Wort. Sollten wir unter neuen ästhetischen Vorbehalt etwa hiesigen Diplomatiker zu danken, so würde die offizielle Schreibung sicherlich „Kia etlich an“ sein.

Dr. Otto Bremer.

Gemeindevertretung Trotha.

Trotha, 10. Febr.

Die unter amtlicher Flagge folgende angelegte Berichtigung der Lokalanzeige über die Sitzung der Gemeindevertretung entspricht nicht der Wahrheit. Um keine falsche Meinung aufkommen zu lassen, erwidern wir folgendes: Unter Dringlichkeitsantrag Vertreten am 29. Januar er. gestellt und nochmals wiederholt, stand nicht auf der Tagesordnung der Sitzung vom 4. d. M. Infolgedessen verweigerten wir, durch diese Unterlassung verlegt, in der Verhandlung überhaupt einzutreten. Wir begnügten uns aber schließlich mit der Versicherung des Schöffen Hauke, den Punkt 1 der Tagesordnung vollständig zurückzuziehen, was auch protokolllar festgelegt wurde; darauf gingen wir am Punkt 2 der Tagesordnung, Vertichtigung des laufenden Etats, über. Im Sinne der Festlegung des Besitzstandsbeschlusses, an Stelle der beabsichtigten 1200 M. Schulzinsenrückzahlung 2000 M. einzulegen, wurde abgelehnt und dies ebenfalls protokolllar festgelegt.

Bevor nun Schöffe Hauke den vorläufig zurückgestellten Punkt 1 der Tagesordnung wieder aufnahm, wurde vom zweiten Schöffen Wöpe an ihn klar und deutlich die Anfrage gestellt, ob nun unser unbedürftig geliebter Dringlichkeitsantrag auch mit zur Verhandlung kommen sollte; er leugte dies aber ab.

Durch dieses nicht entgegenkommende Verhalten sehen wir uns zum Fortsetzen veranlaßt. Während unseres Auftrages verteilte Herr Hauke, und zwar auf dringende Verurung des Herrn Krause, eine Notifikation über einen uns nicht aneinandergelegten Punkt herbeizuföhren. Erst durch die „Verichtigung“ des Herrn Hauke in der „Saale-Zeitung“ erfuhren wir, welcher Punkt der Gegenstand dieser Willkür war. Wir protestieren schon hiermit gegen die Behauptung, wir hätten uns auf irgend eine Weise, wenn auch nur durch Stillsitzen, an der Abhaltung beteiligt. Sollte trotzdem ein dahingehender Bescheid in das Protokoll eingetragen sein, so protestieren wir ebenfalls an dieser Stelle dagegen, werden auch bei der nächsten Sitzung darauf zurückkommen, ebenso auch darauf, von wessen Hand derselbe in das Protokollbuch eingetragen ist, da sich selbst der Protokollführer mit uns entfernt hatte, weil er genau wie wir die Tagesordnung für erledigt hielt und dem von Vorstehenden befohlen, der Wehrheit der Versammlung widerstrebenden Verfahren nicht beizupflichten vermochte.

Der Schöffe Hauke hat das vollständige Nationale jedes einzelnen Mitgliedes der Exposition veröffentlicht, ob mit bewußter Absicht oder nicht, wollen wir dahingestellt sein lassen, und helfen die Vertheilung dessen in das freie Ermessen der geehrten Leser. Wir bekamen uns frei und offen zur Exposition, denn solche verlangt nur die großen Interessen der Allgemeinheit unseres Ortes. Unser Ziel und Streben geht dahin, eine Ortsverwaltung durch solche Besuche zu erhalten, die den zeitgemäßen Anforderungen genügen sind, aber auch nicht zu klein sind, damit nicht der Fall ist, würden auch unsere Absicht, wenn erforderlich, von Fall zu Fall zu revidieren werden.

Die Wohlthatige hat der erste Bericht, allerdings auch nach unserer Ansicht, nicht eingehend genug erörtert, vermuthlich aus mangelnder Kenntniss, mag er es sich selbst zuweihen, wenn wir nun auch näher darauf eingehen.

Der Voranleger des jetzigen Gemeinde-Vorstandes, der alte ehrenwerthe Schulze Langfort, erhielt bis zu seinem Tode im Jahre 1891 für die Verwaltung des Schulzennamens eine Entschädigung von 450 M. jährlich. Dem neuen Schulzen Brömmle wurden dafür sofort 600 M. bewilligt und ihm dieser Betrag in einigen Jahren auf 900 M. erhöht. Damit aber noch nicht genug; vielmehr beanpruchte der neue Schulze einige Jahre später, und zwar im letzten Jahre seiner Amtsföhrigkeit, für einen Schulzennamensbesitzer, den er sich privatim zugelegt, außerdem noch 900 M. zu seiner bisherigen Entschädigung. Diese Forderung von nun insgesammt 1800 M. glaubte ein Theil der Vertretung nicht gutgehen zu können. Da aber der Schulze

ausdrücklich erklärte, während seiner Amtsföhrigkeit noch bares Geld angelegt zu haben (was auch erklärlich war, weil er für seine Berlin auf eine Schreibweise unbedingt angewiesen war), wurde ihm auch dies bewilligt, in der Annahme, daß dies das letzte Jahre seiner Amtsföhrigkeit sei, da es wiederholt erklärt hätte, daß er die Entschädigung nicht mehr annehmen wolle. Entschädigt ist. Nur unter dieser Voraussetzung erfolgte untereits die Zustimmung, aber leider wurde wir durch die Zukunft enttäuscht. Bei der Neuwahl eines Schulzen Anfang Februar v. J. konnten wir nicht annehmen, daß Herr Brömmle, seinen wiederholten und bestimmten Auslassungen entgegen, wiederum als Schulzenkandidat auftreten würde. Er erhielt bei der Wahl, die ohne vorherige Verrechnung eines so wichtigen Punktes in der Gemeindevertretung ins Werk gesetzt wurde, mit vernünftiger eigener Stimme 6 Stimmen, genau so viel wie der Gegenkandidat; der blinde Zufall fügte es, daß er durch das Loos als neuer Schulze aus der Urne, also als Sieger hervorwag. In Anbetracht der nur ausnahmsweisen Bewilligung der 1800 M. für das abgelaufene letzte Amtsjahr glaubte die Vertretung der Gemeinde-Vertretung der Gemeinde gegenüber nicht verantwortlich zu können, für das neue Amtsjahr gegenüber nicht auch für die Zukunft keine Entschädigung auf 1800 M. festzusetzen, und setzte dieselbe auf 1200 M., also genau 300 M. mehr als bisher, fest. Es hat demnach die Schulzennamens-Entschädigung, die einmalige außerordentliche Bewilligung aus dem Auswuchs der Entschädigung des Vorgängers nach Jahren eine Erhöhung um 750 M. erfahren. Der Kreis-Ausschuß und Besitzes-Ausschuß erhoben aber die Entschädigung auf 2000 M. Dieser Punkt ist noch freigelegt.

Der Auflage wegen Protokollföhrung gegen die von Herrn Hauke benannten drei Willkürer wird untereits mit Mitleid entgegengekehrt; zunächst funktionieren wir, daß nur ein Mitglied dem Auswuchs Protokollföhrung gebraucht hat, ohne diesen Vorwurf gegen Herrn Hauke persönlich zu erheben. In der Sitzung vom 18. Jan. wurde nämlich nur die Zuständigung der Wege, ferner das Nichtbestehen eines ungelösten Platzes beabsichtigt; weiter nichts. Das Protokoll darüber hat Herr Wöpe geföhrt. Bei der letzten Sitzung bemerkte der Protokollführer Herr Wöpe anfangs, daß sich das Protokoll der vorigen Sitzung eine nachträglich eingetragene, den Ort betreffend, gemacht worden war, die sich auf einen thatsächlichen Beschluß der Gemeindevertretung nicht stützen konnte. Ferner fiel es ihm auf, daß diese Sachverhalte von einer der ehemaligen Vertretung nicht anhörenden Person herbeibrachte, die wegen eigenmächtiger Beschlüsse zufolge Beschlusses der Gemeindevertretung, sogar gegen ehrenröhrliche Versicherung des Gemeinde-Vorstandes Brömmle, zur weiteren Protokollföhrung in den Sitzungen nicht mehr angefallen werden sollte. Das Schöffe Hauke die, übrigens nicht in der Sitzung, sondern nachträglich bei anderer Gelegenheit, benutzte Enttragung durch seine Unterföhrung funktionieren zu können geglaubt hat, ist seine Sache. Der Hauptbestand nicht bestehen, daß hinter den Rücken der Gemeindevertretung eine nicht rechtmäßige Enttragung in das Protokollbuch der Gemeindeverwaltung, gemacht worden ist. Die Vertichtigung des Ausdrucks des Gemeindevertrages über diesen Punkt überlassen wir, neben der Vertheilung durch die föhrlige Staatsanwaltschaft, auch der Vertheilung der verehrten Leser.

Im Auftrage.

ges. C. Frönicke. W. Voorme. C. S. Schubert.

W. W. Die Waage der Sonne ist mehr als 800 mal so groß, als die Gesamtmasse aller fei unfernen Körper; ihr Durchmesser beträgt 1,383,200 km, ist also 3,8 mal so groß als die mittlere Entfernung des Mondes von der Erde, und ihr Nomminalinhalt ist 1,280,000 mal größer als der der Erde. Die Dichteföhrung der acht größten Planeten ist, von der Sonne aus gerechnet, die folgende: Merkur (Durchmesser: 4800 km, Waage: 0,04 der Erdmasse), Venus (Durchmesser: 12,100 km, Waage: 0,81 der Erdmasse), Erde (Durchmesser am Äquator: 12,756 km, an den Polen: 12,718 km, Waage: 1,083,210 Millionen ebkm oder etwa 1/10000 der Sonnenmasse), Mars (Durchmesser: 6770 km, Waage: 0,10 der Erdmasse), Jupiter (Durchmesser: 142,800 km, Waage: 309 mal größer als die Erdmasse oder 1/1000 der Sonnenmasse), Saturn (Durchmesser: 112,400 km, Waage: 1/1000 der Sonnenmasse), Uranus (Durchmesser: 50,000 km, Waage: 1/10000 der Sonnenmasse), Neptun (Durchmesser: 62,200 km, Waage: 1/10000 der Sonnenmasse). — Der Erdmond hat einen Durchmesser von 3480 km und sein Nomminalinhalt entspricht etwa 1/60 von dem der Erde.

Ausstellung für Rad-Sport-Ausrüstung.

In dem neben meinem Lokal freistehenden Laden habe ich die von mir für die kommende Sport-Saison aufgenommenen Artikel ausgestellt und lade ich alle Interessenten zur gefälligen Besichtigung ohne irgend welchen Kaufzwang ein.

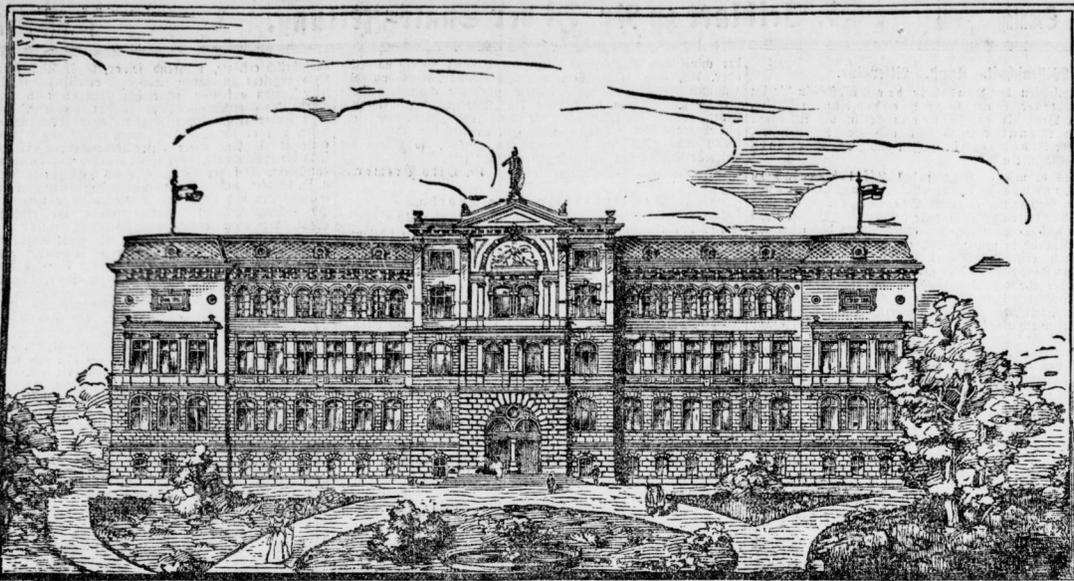
Halle a. S., Leipziger Strasse 5. **Eduard Seelig**, Halle a. S., Leipziger Strasse 5.

Die Wahl ist aufs Sorgfältigste getroffen und sind nur die durch die Erfahrung als zweckmässigst herausgefundenen Schnitte, der Mode angepasst, aufgenommen und nur wirklich wetter-feste Stoffe zur Confection verwandt.

Damen-Costumes von 60 Mk. bis **15 Mk.** | **Herren-Anzüge** von 50 Mk. bis **12,50 Mk.**
glatte Röcke, getheilte Röcke, Reform-Röcke. | englische und deutsche Façons, Cheviot, Loden, Sammet.
Herren-Hosen 15 Mk. bis **6,75 Mk.**

Unterkleidung für Damen und Herren.

Knickerbockers (Reformbeinkleider) | **Sweaters (Schwitzer)**, auch für Knaben, | **Mützen**, grosses Farbsortiment.
beim Radfahren unentbehrlich, | **Sporthemden, Gürtel,** | **Sammet-Mützen** von 3,50 bis **1,00 Mk.**
aus Cheviot, Loden, Lustre, Gloria-Seide, | **Unterbeinkleider** (bis zum Knie reichend), | **Gamaschen, Beinkleider-Halter.**
dazu passend weisse Einlage-Beinkleider. | **Strümpfe, Handschuhe.** | **Sport-Capes**
Combinations (Hemdhusen). | **Sport-Schuhe.** Englische **Damen-Sport-Hüte und Mützen** | aus Gummi, ca. 300 Gr., u. aus Loden, 50 Mk. bis 5 Mk.**Sport-Schuhe.** Englische **Damen-Sport-Hüte und Mützen** | aus Loden, Filz, Seide, Wolle.



Höheres technisches Institut zu Cöthen, Herzogthum Anhalt.

Das Höhere technische Institut zu Cöthen ist eine akademische Bildungsanstalt*), welche in einem dreijährigen Studium Ingenieure auf den Gebieten der **Maschinentechnik, Elektrotechnik, der Gasttechnik, der technischen Chemie, des Rüttenwesens, der Ziegeltechnik und Keramik** ausbildet.

Zur Aufnahme als Studirender des Instituts ist der Nachweis des Besizes des Abiturientenzugnisses einer neunklassigen gelehrten Mittelschule erforderlich. (Gymnasium, Realgymnasium u. s. w.)

Zur Aufnahme als Hörer des Instituts ist der Nachweis des vollendeten 18. Lebensjahres und der Besitz des Berechtigungsscheines zum einjährig-freiwilligen Militärdienst erforderlich. Ausländer haben den Nachweis genügender allgemeiner Bildung bei ihrer Anmeldung durch Vorlegung anderer Zeugnisse zu erbringen, da die Prüfungserleichterungen und der Ausbildungs-gang in ausserdeutschen Staaten vielfach abweichend von den unsrigen sind.

Die Stellung und die Berechtigungen der Studirenden und Hörer sind übrigens durchaus gleich; insbesondere werden die Hörer, ebenso wie die Studirenden, nach Absolvierung der vor-schriftsmässigen Studiendauer zum Diplomexamen zugelassen und erhalten nach bestandenen Examen völlig gleichwertige Zeugnisse.

Abweichungen von dem Reglement für die Aufnahme der Studirenden und Hörer sind nur in ganz besonderen Ausnahmefällen unter jedesmaliger ausdrücklicher Genehmigung der

Herzogl. Regierung statthaft. Für Studirende und Hörer des Maschinenbaues und der Elektro-technik empfiehlt es sich, vor Beginn des Studiums eine praktische Thätigkeit durchzumachen. Mit Rücksicht auf die Thatsache, dass durch die praktische Thätigkeit vieler Studirender und Hörer zwischen der Schulausbildung und dem Studium eine ganz andersartige Thätigkeit liegt, sind in die Studienpläne repetitorische Vorträge und Übungen auch aus dem Gebiete der niederen Mathematik eingeschaltet.

Junge Männer, welche bereits auf technischen Hochschulen oder Universitäten studirt haben, können unter Anrechnung ihrer absolvirten Studiensemester inscribirt werden, sofern sie durch Abgangzeugnisse oder Testatbuch ein regelmässiges Studium nachzuweisen vermögen. Universitätschemiker, welche promovirt sind und sich für die Praxis wünschenswerthen zeichnerischen, mathematischen, maschinentechnischen und bautechnischen Kenntnisse zu erwerben wünschen, können schon nach zweisemestrigem Studium am Institut zur Diplomprüfung für technische Chemiker zugelassen werden. In diesen Fällen beschränkt sich die Prüfung auf die spezifisch technischen Fächer.

Inwieweit die Ausbildung auf technischen Fachschulen angerechnet werden kann, muss bei der verschiedenartigen Organisation dieser Anstalten unter Berücksichtigung der vorzu-legenden Zeugnisse und Zeichnungen von Fall zu Fall entschieden werden.

Das Verzeichniss der Vorlesungen und Übungen, sowie nähere Auskunft ertheilt kosten-los das Secretariat.

Das Sommersemester beginnt am 15. April 1895.

Der Director:
Dr. Edgar Holzappel.

*) Ueber die Ziele und Zwecke des Instituts ist eine kleine Broschüre erschienen: „Die technischen Schulen und Hochschulen und die Bedürfnisse der Industrie.“ 1897. 2. Auflage. Verlag von Gustav Fock, Leipzig.

Akerwalzen,
breitbeläufig, liefert mit und ohne Verflüchtigung, in jeder gemässigten Stärke. **Zimmermeister Müller, Aken a. Elbe.**
88 Stück eisdene, gut ausgetrocknete vorjährige Akerwalzen von 18—24 Zoll Durchmesser sind billig ab-
Der Elbe.
Ein fast neuer **Wasserschiff** (jeweils) mit Schiedelofen u. s. w. ist sehr preiswerth sofort oder später zu verkaufen. Adressen unter C. 559 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Kräuter-Liquore.
CAKrammisch Halle/S.

Essen Sie
Kühn's Würstchen-Stränge, das ist eine feine Nummer!
5 Stück 10 Pfg.
Quantitätstrafe 12.
Jeden Sonntag von 8 Uhr an **frühen Speckfuchen**
Ausnahme-Preis
Fl. 80, bei 12 Fl. 75 Pfg.
Gebr. Zorn, Hoflieferanten.

Das Rezept
zur billigen Zubereitung von bestem Eren- u. Spirituswachs mit molken. Einrichtun. nebst ca. 8 Gr. Zalcum, Böhmen u. s. w. für den Preis von 175 Pfennig zu verkaufen. Adressen unter D. 560 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.
Deutsche Doane, 1/2 Jahr alt, für Viehhöfer preiswerth zu verkaufen. **Sab Süchtental.**

Staatsmedaille in Gold 1896.
Bedeutend billiger und mindestens ebenso gut als der beste holländische Kakao ist
Hildebrand's Deutscher Kakao
zum Preise von Mark 2,40 das Pfund.
Man versuche u. vergleiche.
In allen bezüglichen Geschäften Deutschlands vorrätig.
Theodor Hildebrand & Sohn, Hofl. Sr. Maj. des Königs, Berlin.
Goldene Jubiläumsmedaille London 1897.

Kattenwürste
D. R. P. 95277
G. M. Sch. 79/24 sind das anerkannt beste Massenverpackungsmittel der Welt für Katten. Für Menschen und Hausthiere absolut unschädlich, wirken dieselben bei allen Magenleiden und in feinsten Mengen ab 1/4 l in 10 Minuten. Würste à 600 Stk. und 100 Stk. in Dosen und Dosen. Direkt an Private nur 1/2 Würste à 200 Stk. vom alleinigen Fabrikanten **G. Hammer Schmidt, Siegburg.**
Debots für **Dalle und Amalgam:**
Drogerie **Gebr. Haselcke,**
Spoth. **C. Krügeren,**
H. Köhling,
A. Steinbach,
E. Walthers Neht.

FÜR JEDEN TISCH!
FÜR JEDE KÜCHE!
Maggi's Suppenwürze
Grosslich Geschützt.

macht jede Suppe und jede schwache Fleischbrühe überraschend gut und kräftig — wenige Tropfen genügen. Vor Nachmahlungen wird gewarnt!
Gutes **Rechen, Wiesenwurm** billig zu verkaufen. **Bassenbori 3.**

Wandarinendamen
garantirt neu und befehle ge-
reinigt, das Pfund Mt. 2.50,
übertriebene Gebühden, das
Pfund Mt. 3.50, In- u. Ex-
erkant vorzügliche Nahrung
für Oberbetten. Prepat. umloht.
Preisblatt gegen Einsendung. Preis
fourant u. Proben gratis u. franco.
Geinrich Weihenberg,
Berlin 20., Kankelergasse 39.
Diese Anzeigungsvertheilen

Deetbauer zu verkaufen **Tobitt 2.**
X **Economie Alter Markt 7**
frische **Rindermilch.**
X Int **Wanda Pfefferma** und **Sand.**
Der u. **Stroh-Verf. (unne Tausen)**

„Germania“ Verein wirtl. Krieger zu Halle a. S. Nachruf.
Am 11. d. Mts. verstarb in Nietleben nach langer Krankheit unser lieber Kamerad
Hermann Schellhase
im 57. Lebensjahre. Der Verein wird dem Verstorbenen hies ein ehrendes Andenten bewahren.
Die Beerdigung findet Montag den 14. d. Mts. Nachmittags 4 1/2 Uhr in Nietleben statt.

Kranken- u. Begräbniskasse
des Kaufm. Vereins zu Halle (S.) E. H. deren Mitgliedschaft in ganz Deutsch-land von dem Beitritt zu einer Orts- oder anderen Krankenkasse befreit, gewährt im Falle einer erwerbsun-fähigen Erkrankung außer freiem Arzt und Apotheke, sowie sonstigen Hilfsmitteln ein tägliches Kranken-geld für die Dauer von 26 Wochen. Anmeldungen nimmt entgegen und jede angemessene Auskunft ertheilt **Wilh. Kocher, Weiss, Str. 76.**

Gelegenheitskauf
Koncertpiano, gut im Ton, für 300 Mark zu verkaufen.
Käfers H. Lüders, Mittelstr. 9.

Kleinschmieden 6, Fernspr. 1013.
Engel-Apotheke
empfeilt
Insectenpulver, Naphthalin, Camphor-Tabletten, Insectenfänger.

Geiern **Wegen** wurde auf dem Wege Karlsruher, Bahngasse, Geilstrasse, Ger-mannstrasse ein dunkelblauer Mantel-fragen verloren. Der Finder wird gebeten denselben abzugeben.
Sanrentinsstrasse 8, I.

Familien-Anzeigen.
Todes-Anzeige.
Statt besonderer Meldung.
Seit 21. d. Mts. 1 Uhr entfallen laut und ruhig nach längerem Leben mein lieber Mann, unser guter Vater, der Kaufmann

August Sahlberg.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet am Trauer-sonntag, den 14. d. Mts. am Diensta-Abend 8 Uhr statt.

